

# Voller Einsatz bei 32 Grad

## Fünf Bezirksmeistertitel für die MTV-Leichtathleten



Maxilian Schneider beim Start  
zu seinem souveränen 200-Meter-Meisterlauf



Tanja Unverzagt vertraut vor dem Start  
auf ihre eigene Motivation

Es war wortwörtlich ein heißer Wettkampf im alt-ehrwürdigen Wunstorfer Barne-Stadion: Temperaturen um die 30 Grad und darüber brachten die Athletinnen und Athleten, die sich um die Bezirksmeistertitel der Klassen U20 und U16 bemühten, an ihre Grenzen. Und so war das Rund des Stadions nur zum Zwecke eines bevorstehenden Starts bevölkert, während die überwiegende Zahl aller Beteiligten im spärlichen Schutz des Schattens um ihr Durchhalten kämpfte.

Einer von denen, die sich in die tropische Hitze wagen mussten, war U18-Sprinter Maximilian Schneider, der sich nach seinem dritten Platz über 100 Meter auch noch der Herausforderung über 200 Meter stellte. Von Start weg gab es keinen Zweifel am überlegenen Sieg des MTVers, der sich um eine halbe Sekunde auf 24,45 Sekunden verbesserte und so auch als Erster der angetretenen Sprinter wieder in den Schatten flüchten konnte. Tanja Unverzagt nutzte die kurze 100-Meter-Sprintstrecke zum „Aufwärmen“ für den Stabhochsprung und beeindruckte erneut mit ihrem unerhört explosiven Start – als Fünfte blieb sie mit 13,50 Sekunden nur hauchdünn über ihrer Bestzeit.

Dieses „Einrollen“ hatte der U18-Athletin offenbar genügend Schub für den U20-Stabhochsprung verschafft, denn sie war zum Ende des Wettbewerbs die einzige „Übriggebliebene“ des Starterfeldes und zeigte in der Mittagshitze ihre bisher besten Sprünge. Als Meisterin scheiterte sie nur knapp an ihrer neuen Besthöhe von 3,25 Metern. In ihrer Altersklasse konnte ihr nur Pia Moszczyński bis 2,90 Metern folgen, dann jedoch verhinderte die berüchtigte „Kopfsache“ größere Höhen. Diese gelang U16-Meisterin Lilly Rathmann, die in Abwesenheit der zur Regeneration „verurteilten“ Landesmeisterin Klara Härke den Titel gewann - mit Sprüngen über drei Meter, die deutlich mehr versprachen. Doch die schon vom morgendlichen enttäuschend verlaufenen Diskuswerfen erschöpfte MTVerin litt besonders unter den hohen Temperaturen.

So mussten die Trainer schon froh sein, dass ihre Schützlinge überhaupt ihre komplexen Darbietungen abliefern konnten – Korrekturen waren nur schwer unterzubringen. Betroffen davon und von einem schon beim Weitsprung nicht funktionierenden Anlauf scheiterte die unglückliche W14-Landesmeisterin Anna Rieger schon an ihrer Anfangshöhe und erlitt erstmals in ihrer jungen Karriere den gefürchteten „Salto Nullo“. In die Bresche sprang Julika Thimm, die sich einen Tag nach ihrem Geburtstag zum ersten Mal mit einem Titel schmücken konnte und dazu mit 2,60 Metern ihre Bestleistung egalisierte. Hinter ihr wurde Friederike „Frizzi“ Hennigfeld Vizemeisterin; sie war nicht die Einzige, die über die festgelegten, unverständlichen Steigerungsraten der Höhen verärgert war.

Im Speerwurf U20 war Robin Preußing konkurrenzlos, da die beiden übrigen gemeldeten Werfer nicht antraten, und so bleibt der MTVer in dieser Saison weiterhin ungeschlagen. Diesmal musste er das schwerere 800-Geramm-Gerät benutzen, und damit warf er mit 48,80 Metern sogar weiter als mit seinem angestammten 700-Gramm-Speer; die begehrten 50 Meter sind nur eine Frage der Zeit. Im Kugelstoßen – ebenfalls mit der ein Kilogramm schwereren Kugel – zog sich Robin als Fünfter mit 11,27 Metern sehr ordentlich aus der Affäre. Gerade als Tanja Unverzagt im nach dem Stabhochsprung ohne Pause eilig aufgenommenen Speerwurf zum Angriff auf den Meistertitel ansetzen wollte, bremste sie heftiges Nasenbluten aus – und danach konnte sie als Vizemeisterin mit ihrem einzigen verbliebenen Versuch nicht mehr kontern: Ein ganzer Meter fehlte der MTVerin am Ende zum Sieg.